UNE ✦ SACRA

Judentum

Sacharja

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Nachtgesichte über den Wiederaufbau Jerusalems und des Tempels sowie Prophezeiungen über einen demütigen künftigen König und Frieden unter den Völkern. Auf Hebräisch: זְכַרְיָה.

Es ist das elfte der Zwölfprophetenbücher, Zeitgenosse von Haggai. Seine von einem Engel erklärten Visionen nehmen den Stil späterer Apokalypsen vorweg.

Der Vers „nicht durch Macht, nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist“ (4:6) wird am Schabbat während Chanukka gelesen, und „an jenem Tag wird der Herr einzig sein und sein Name einzig“ (14:9) beschließt das Oleinu-Gebet, das am Ende jedes Synagogengottesdienstes gesprochen wird.

Quelle: https://www.sefaria.org/Zechariah.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

KAPITEL 1

✦

1 Im achten Monat, im zweiten Jahre des Darjawesch, erging das Wort des Ewigen an Secharjah, Sohn Berechjah, Sohnes Iddo, den Propheten, also:

2 Gezürnt hat der Ewige über eure Väter.

3 Und nun sprich zu ihnen: Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Kehret um zu mir, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, so werde ich umkehren zu euch, spricht der Ewige der Heerschaaren.

4 Seid nicht, wie eure Väter, denen die frühern Propheten zugerufen, also: So spricht der Ewige der Heerschaaren: Kehret doch um von eurem bösen Wandel und euren bösen Handlungen! Aber sie hörten nicht und merkten nicht auf mich, ist der Spruch des Ewigen.

5 Eure Väter, wo sind sie? Und die Propheten, können sie ewig leben?

6 Doch meine Worte und meine Beschlüsse die ich entboten durch meine Knechte, die Propheten, haben sie nicht eure Väter betroffen? Da gingen sie in sich und sprachen: So wie der Ewige der Heerschaaren gesonnen war, uns zu thun nach unserm Wandel und unsern Handlungen, so that er an uns.

7 Am vier und zwanzigsten Tage des eilften Monats, das ist der Monat Schebat, im zweiten Jahre des Darjawesch, erging das Wort des Ewigen an Secharjah, Sohn Berechjahu, Sohnes Iddo, den Propheten, also:

8 Ich habe diese Nacht gesehen, und siehe, ein Mann, reitend auf rothem Rosse, der hielt zwischen den Myrten, die im Grunde sind, und hinter ihm Rosse, rothe, falbe und weiße.

9 Und ich sprach: Was sind diese, mein Herr? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich werde dich sehen lassen, was diese sind.

10 Da rief der Mann, der zwischen den Myrten hielt, und sprach: Diese sind es, die der Ewige gesandt hat, zu durchwandeln die Erde.

11 Und sie riefen dem Engel des Ewigen zu, der zwischen den Myrten hielt, und sprachen: Wir haben die Erde durchwandelt, und siehe, die ganze Erde wohnt ruhig.

12 Da rief der Engel des Ewigen und sprach: Ewiger der Heerschaaren, wie lange noch willst du dich nicht erbarmen Jeruschalajim's und der Städte Jehudah's, denen du schon siebenzig Jahre grollst?

13 Da antwortete der Ewige dem Engel, der mit mir redete, gütige Worte, tröstliche Worte.

14 Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Rufe aus und sprich: Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Ich eifere für Jeruschalajim und für Zijon in großem Eifer.

15 Und in großem Zorn zürne ich über die sorglosen Völker, der ich wenig gezürnt, aber sie halfen dem Unheil nach.

16 Darum, so spricht der Ewige: Ich kehre heim nach Jeruschalajim in Liebe, mein Haus wird darin aufgebaut, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, und die Schnur wird über Jeruschalajim gespannt.

17 Ferner rufe aus und sprich: So spricht der Ewige der Heerschaaren: Wiederum überströmen meine Städte von Gutem, und wiederum tröstet der Ewige Zijon, und wiederum hat er Wohlgefallen an Jeruschalajim.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 Und ich erhob meine Augen und schauete, und siehe, vier Hörner.

2 Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese? Und er sprach zu mir: Das sind die Hörner, die Jehudah, Jisraël und Jeruschalajim zerstreut haben.

3 Und der Ewige zeigte mir vier Schmiede.

4 Und ich sprach: Was wollen diese thun? Und er sprach also: Jene Hörner, welche Jehudah zerstreut haben, in dem Maße, daß Niemand sein Haupt erhob, — diese kommen sie zu verscheuchen, abzuschlagen die Hörner der Völker, welche das Horn erhoben gegen das Land Jehudah, es zu zerstreuen.

5 Und ich erhob meine Augen und schauete, und siehe, ein Mann mit einer Meßschnur in seiner Hand.

6 Und ich sprach: Wohin gehest du? Und er sprach zu mir: Jeruschalajim zu messen, um zu sehn, wie viel es in die Länge, und wie viel es in die Breite habe.

7 Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging hinaus, und ein anderer Engel kam ihm entgegen.

8 Und er sprach zu ihm: Laufe, rede zu jenem Jüngling also: Offen soll Jeruschalajim wohnen vor der Fülle von Menschen und Vieh darin.

9 Und ich werde ihm seyn, ist der Spruch des Ewigen, eine Mauer von Feuer ringsum, und zur Glorie werde ich seyn darinnen.

10 He, he, fliehet aus dem Lande des Nordens! ist der Spruch des Ewigen, denn nach den vier Winden des Himmels hab' ich euch zerstreuet, ist der Spruch des Ewigen.

11 He, Zijon, entrinne, Bewohnerin der Tochter Babel's!

12 Denn so spricht der Ewige der Heerschaaren — um (eurer) Verherrlichung willen hat er mich gesandt zu den Völkern, die euch beraubten: daß wer euch antastet, tastet seinen Augapfel an.

13 Denn siehe, ich schwinge meine Hand über sie, und sie werden ein Raub denen, die ihnen gedient haben. Und ihr werdet erfahren, daß der Ewige der Heerschaaren mich gesandt hat.

14 Juble und freue dich, Tochter Zijon; denn siehe, ich komme und throne in deiner Mitte, ist der Spruch des Ewigen.

15 Und es schließen sich viele Völker dem Ewigen an selbigen Tages, und sie werden mir ein Volk seyn, und ich throne in deiner Mitte, und du wirst erfahren, daß der Ewige der Heerschaaren mich zu dir gesandt hat.

16 Und der Ewige eignet sich Jehudah als seinen Theil, auf dem heiligen Boden, und hat wiederum Wohlgefallen an Jeruschalajim.

17 Still, alles Fleisch vor dem Ewigen! denn er erwacht aus seiner heiligen Wohnung.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Und er zeigte mir Jehoschua, den Hohenpriester, stehend vor dem Engel des Ewigen, und den Ankläger, stehend zu seiner Rechten, ihn anzuklagen.

2 Und der Ewige sprach zum Ankläger: Es bedrohe dich der Ewige, Ankläger, ja es bedrohe dich der Ewige, der Wohlgefallen hat an Jeruschalajim! Ist dieser nicht ein Scheit aus dem Feuer gerettet?

3 Und Jehoschua war bekleidet mit besudelten Kleidern und stand vor dem Engel.

4 Und er hub an und sprach zu den vor ihm Stehenden also: Nehmet ihm ab die besudelten Kleider! Und er sprach zu ihm: Siehe, ich nehme von dir deine Schuld, und lege dir Feierkleider an.

5 Und ich sprach: Man setze einen reinen Bund auf sein Haupt, und man setzte den reinen Bund auf sein Haupt, und man legte ihm Kleider an; aber der Engel des Ewigen blieb.

6 Und es verwarnte der Engel des Ewigen Jehoschua und sprach:

7 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Wenn du auf meinen Wegen wandelst, und meine Vorschrift beobachtest, und du mein Haus auch verwaltest, auch wahrest meiner Höfe; so gewähre ich dir Gänge zwischen den hier Stehenden.

8 Höre doch, Jehoschua, Hoherpriester, du und deine Genossen, die vor dir sitzen — denn ausgezeichnete Männer sind es — denn siehe, ich bringe meinen Knecht, Zemach [Sprößling].

9 Denn siehe, der Stein, den ich vor Jehoschua gelegt, auf einem Steine sieben Augen, siehe, ich grabe hinein die Inschrift, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren: Und ich lasse weichen die Schuld desselbigen Landes an Einem Tage.

10 An selbigem Tage, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, werdet ihr einladen, Einer den Andern, unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

✦

1 Da kam der Engel zurück, der mit mir redete, und erweckte mich, wie einen Mann, der aus seinem Schlafe erweckt wird.

2 Und er sprach zu mir: Was siehest du? Und ich sprach: Ich sehe, und siehe, einen Leuchter, ganz aus Gold, und eine Schale oben darauf und die sieben Lampen darauf, je sieben Röhren zu den Lampen oben darauf.

3 Und zwei Oelbäume daran, einen rechts von der Schale, und einen zur Linken.

4 Und ich hub an und sprach zu dem Engel, der mich anredete, also: Was sind diese, mein Herr?

5 Und es antwortete der Engel, der mit mir redete, und sprach zu mir: Weißt du nicht, was diese sind? Und ich sprach: Nein, mein Herr.

6 Und er antwortete und sprach zu mir, also: Das ist das Wort des Ewigen an Serubabel, also: Nicht durch Macht und nicht durch Stärke, sondern durch meinen Geist; spricht der Ewige der Heerschaaren.

7 Wer du auch seiest, großer Berg, vor Serubabel (wirst du) zur Ebene. Und er wird hervorziehen den Hauptstein unter dem Jauchzen der ihm Heil Wünschenden.

8 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

9 Die Hände Serubabels haben dieses Haus gegründet, und seine Hände sollen es vollenden, und du sollst erfahren, daß der Ewige der Heerschaaren mich zu euch gesandt hat.

10 Denn wer auch gering achtete den Tag unbedeutender (That) — sie freuen sich, wenn sie stehen am Loth in Serubabels Hand (mit) diesen sieben: die Augen des Ewigen sind es, streifend durch die ganze Erde.

11 Und ich hub an und sprach zu ihm: Was sind diese beiden Oelbäume zur Rechten des Leuchters und zur Linken?

12 Und abermals hub ich an und sprach zu ihm: Was sind die beiden Olivenbüschel, die in die beiden goldnen Flaschen greifen, aus denen sie es goldhell herausleiten?

13 Und er sprach zu mir also: Weißt du nicht, was diese sind? Und ich sprach: Nein, mein Herr.

14 Und er sprach: Das sind die beiden Söhne des hellen Oeles, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehn.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 5

✦

1 Und wiederum erhob ich meine Augen und schaute, und siehe, eine fliegende Schriftrolle.

2 Und er sprach zu mir: Was siehest du? Und ich sprach: Ich sehe eine fliegende Schriftrolle, in die Länge zwanzig Ellen, und in die Breite zehn Ellen.

3 Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, der ausgeht über die ganze Erde; denn jeglicher, der stiehlt — auf der Seite hier (steht es) — wird gleichermaßen weggeräumt, und jeglicher der schwört — auf der Seite da (steht es) — wird gleichermaßen weggeräumt.

4 Ich lasse ihn ausziehen, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, daß er komme in das Haus des Diebes, und in das Haus dessen, der bei meinem Namen falsch schwört, und in seinem Hause bleibe und ihn verzehre sammt seinem Holze und seinen Steinen.

5 Und der Engel, der mit mir redete, trat heraus und sprach zu mir: Erhebe doch deine Augen und schaue, was hier auszieht?

6 Und ich sprach: Was ist es? Und er sprach: Das ist das ausziehende Efah; und er sprach (weiter): Dies ist genau ihr Theil durch die ganze Erde.

7 Und siehe, eine Bleischeibe erhob sich; und hier saß ein einziges Weib in dem Efah.

8 Und er sprach: Das ist die Bosheit; und warf sie in das Efah hinein, und warf die Scheibe von Blei auf dessen Mündung.

9 Und ich erhob meine Augen und schauete, und siehe, zwei Weiber zogen aus, und ein Wind (blies) in ihre Flügel, und sie hatten Flügel, gleich den Flügeln des Storches; und sie hoben das Efah zwischen Erde und Himmel.

10 Und ich sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Wohin führen sie das Efah?

11 Und er sprach zu mir: Ihm ein Haus zu bauen im Lande Schinear; und ist dieses aufgerichtet, so wird es dort niedergelegt auf seinem Gestelle.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 6

✦

1 Und wieder erhob ich meine Augen und schaute, und siehe, vier Wagen kamen hervor zwischen zwei Bergen, und die Berge waren kupferne Berge.

2 Am ersten Wagen waren rothe Rosse, und am zweiten Wagen schwarze Rosse.

3 Und am dritten Wagen weiße Rosse, und am vierten Wagen scheckige, aschfarbene Rosse.

4 Und ich hub an und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr?

5 Da antwortete der Engel und sprach zu mir: Das sind die vier Winde des Himmels, die ausziehen, nachdem sie gestanden um den Herrn der ganzen Erde.

6 Der (Wagen), woran die schwarzen Rosse — diese ziehen aus nach den Ländern des Nordens, und die weißen ziehen ihnen nach; und die scheckigen ziehen aus nach dem Lande des Südens.

7 Und die rothen waren ausgezogen und hatten hinzugehen verlangt, die Erde zu durchwandeln; und er hatte gesprochen: Gehet, durchwandelt die Erde! Und so durchwandelten sie die Erde.

8 Und er rief mich laut an und redete zu mir, also: Siehe, die ausgezogen sind nach dem Lande des Nordens, haben meinen Zorn gekühlt am Lande des Nordens. —

9 Und es erging das Wort des Ewigen an mich also:

10 Nimm von den Weggeführten, von Cheldai, von Tobijahu und von Jedajah, und gehe du an selbigem Tage, gehe in das Haus Joschijahu's, Sohnes Zefanjah, die aus Babel gekommen;

11 Nimm Silber und Gold und mache Kronen, und setze sie auf das Haupt Jehoschua, dem Sohne Jehozadak, dem Hohenpriester. . ..

12 Und sprich zu ihm also: So spricht der Ewige der Heerschaaren also: Siehe, ein Mann, Zemach [Sprößling] ist sein Name, denn aus seiner Stelle soll es hervorsprießen, — der wird den Tempel des Ewigen bauen.

13 Er erbauet den Tempel des Ewigen, und er empfängt den Herrscherschmuck und sitzet und waltet auf seinem Throne, ein Priester ist bei seinem Throne, und Eintracht und Frieden wird zwischen beiden seyn.

14 Und die Kronen bleiben für Chelem und Tobijah und Jedajah und Chen, Sohn Zefanjah, zum Gedächtniß im Tempel des Ewigen.

15 Und Entfernte werden kommen und bauen am Tempel des Ewigen, und ihr werdet erkennen, daß der Ewige der Heerschaaren mich zu euch gesandt hat. Und das wird geschehen, wenn ihr höret auf die Stimme des Ewigen eures Gottes.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 7

✦

1 Und es geschah im vierten Jahre des Königs Darjawesch, erging das Wort des Ewigen an Secharjah am vierten des neunten Monats, im Kislew.

2 Und es sandten in das Gotteshaus Scharezer und Regem Melech und seine Leute, zu flehen vor dem Angesichte des Ewigen,

3 Zu sagen den Priestern, die beim Hause sind des Ewigen der Heerschaaren, und den Propheten zu sagen: Soll ich weinen im fünften Monat in Enthaltsamkeit, so wie ich es gethan diese manchen Jahre?

4 Und es erging das Wort des Ewigen der Heerschaaren an mich, also:

5 Sprich zu dem ganzen Volke des Landes und zu den Priestern also: Da ihr gefastet und geklagt habt im fünften und im siebenten (Monat), und das diese siebenzig Jahre — habt ihr mir gefastet?

6 Und wenn ihr esset und wenn ihr trinket, — seid nicht ihr die Essenden und ihr die Trinkenden?

7 Sind es nicht die Worte, die der Ewige gerufen durch die frühern Propheten, da Jeruschalajim bewohnt war und ruhig, und seine Städte rings umher, und der Süden und die Niederung bewohnt?

8 Und es erging das Wort des Ewigen an Secharjah also:

9 So spricht der Ewige der Heerschaaren, also: Wahrhaftiges Gericht richtet, und Liebe und Barmherzigkeit erweiset Einer dem Andern.

10 Und Wittwe und Waise, Fremdling und Armen bedrücket nicht, und Bosheit sinnet nicht in euerm Herzen, Einer gegen den Andern.

11 Aber sie weigerten sich aufzumerken und wandten die Schulter weg, und verstockten ihre Ohren, daß sie nicht hörten.

12 Und ihr Herz machten sie zum Diamant, daß sie nicht hörten die Lehre und die Worte, die der Ewige der Heerschaaren gesandt durch seinen Geist durch die frühern Propheten, und so kam ein großer Zorn vom Ewigen der Heerschaaren.

13 Und es geschah, so wie er gerufen hatte, und sie nicht hörten, so sollen sie rufen, und ich will nicht hören, spricht der Ewige der Heerschaaren.

14 Und ich will sie im Sturm zerstieben unter alle Völker, die sie nicht gekannt, und das Land liege verödet hinter ihnen, leer an Hinund Herziehenden, so haben sie das köstliche Land zur Oede gemacht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 8

✦

1 Und es erging das Wort des Ewigen der Heerschaaren also:

2 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Ich eifre für Zijon in großem Eifer, und mit großem Grimm eifre ich für dasselbe.

3 So spricht der Ewige: Ich kehre nach Zijon zurück und throne in Jeruschalajim, und Jeruschalajim wird genannt: Stadt der Wahrheit, und der Berg des Ewigen der Heerschaaren: Heiliger Berg.

4 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Wiederum werden sitzen Greise und Greisinnen in den Straßen Jeruschalajim's, Jeglicher seinen Stab in der Hand vor Fülle an Jahren.

5 Und die Straßen der Stadt werden voll seyn von Knaben und Mädchen, die in ihren Straßen spielen.

6 So spricht der Ewige der Heerschaaren: So es wunderbar vorkommt dem Ueberreste dieses Volkes in selbigen Tagen, soll es auch mir wunderbar vorkommen? ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren.

7 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Siehe, ich helfe meinem Volke aus dem Lande des Aufganges und aus dem Lande des Niederganges der Sonne.

8 Und ich bringe sie, daß sie wohnen in Jeruschalajim, und sie sollen mir ein Volk seyn, und ich werde ihnen ein Gott seyn in Wahrheit und in Liebe.

9 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Muth gefaßt, ihr, die ihr höret in diesen Tagen diese Worte aus dem Munde der Propheten, die (sie gesprochen) am Tage, da man den Grund legte zum Hause des Ewigen der Heerschaaren, der Tempel erbauet werden sollte.

10 Denn vor selbigen Tagen ist den Menschen kein Gewinn geworden, und kein Gewinn vom Vieh war da; und wer ausund einging, hatte keinen Frieden vor dem Dränger, und ich ließ alle Menschen wider einander los.

11 Aber nun — nicht wie in den früheren Tagen bin ich gegen den Ueberrest dieses Volkes, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren.

12 Denn der Same des Friedens, der Weinstock giebt seine Frucht und die Erde giebt ihren Ertrag, und die Himmel geben ihren Thau; und ich eigne dem Ueberrest dieses Volkes alles dies.

13 Und es geschieht, so wie ihr ein Fluch gewesen unter den Völkern, Haus Jehudah und Haus Jisraél; so werde ich euch helfen, daß ihr ein Segen seid; fürchtet nicht, Muth gefaßt!

14 Denn so spricht der Ewige der Heerschaaren: So wie ich beschlossen hatte, euch Leides zu thun, da eure Väter mich erzürnten — spricht der Ewige der Heerschaaren — und ließ mich es nicht gereuen;

15 So wiederum beschloß ich in diesen Tagen, Gutes zu thun Jeruschalajim und dem Hause Jehudah; fürchtet nicht!

16 Diese Dinge sollt ihr thun: Redet Wahrheit Einer mit dem Andern, wahrhaft und zum Frieden sprechet Recht in euren Thoren.

17 Und Bosheit sinnet nicht Einer gegen den Andern in euerm Herzen, und falschen Schwur liebet nicht, denn alles dies hasse ich, ist der Spruch des Ewigen.

18 Und es erging das Wort des Ewigen der Heerschaaren an mich also:

19 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Das Fasten des vierten und das Fasten des fünften, und das Fasten des siebenten und das Fasten des zehnten werden dem Hause Jehudah zur Wonne und Freude und zu fröhlichen Festzeiten, aber Wahrheit und Frieden liebet.

20 So spricht der Ewige der Heerschaaren: Wiederum sollen Völker kommen und Bewohner vieler Städte.

21 Und zusammen treten die Bewohner dieser und jener (Stadt) und sprechen: Lasset uns gehen, zu flehen vor dem Angesichte des Ewigen und zu sehen den Ewigen der Heerschaaren. Auch ich will gehen!

22 Und es kommen viele Völker und zahlreiche Nationen, den Ewigen der Heerschaaren zu suchen in Jeruschalajim, und zu flehen vor dem Angesichte des Ewigen.

23 So spricht der Ewige der Heerschaaren: In selbigen Tagen sollen anfassen zehn Männer aus allen Zungen der Völker, ja daß sie anfassen den Rockzipfel eines jehudischen Mannes, und sprechen: Lasset uns mit euch gehen, denn wir haben gehört, Gott ist mit euch.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 9

✦

1 Wortrag des Wortes des Ewigen über das Land Chadrach's und über Dammesek, dessen Wohnstätte — denn der Ewige hat das Auge auf die Menschen, wie auf alle Stämme Jisraël's. —

2 Und auch (über) Chamat, das daran gränzt, Zor und Zidon, die doch so weise sind.

3 Habe auch Zor sich Vesten erbauet, und Silber gehäuft wie Staub, und Gold wie Gassenkoth;

4 Siehe, der Herr läßt es einnehmen und schlägt in das Meer seinen Wall, und es selbst wird vom Feuer verzehret.

5 Aschkelon schauet es und fürchtet sich und Asah, und zittert sehr, und Ekron — denn zu Schanden wird seine Zuversicht; und es schwindet ein König aus Asah, und Aschkelon wird nicht bewohnt.

6 Und Ausländer wohnen in Aschdod, und ich tilge den Stolz der Pelischtim.

7 Und ich reiße den blutigen Raub aus seinem Munde, und seine Gräuel zwischen seinen Zähnen hervor, und auch das verbleibt unserm Gott, und wird wie eines Fürsten (Sitz) in Jehudah, und Ekron ist wie Jebusi.

8 Und ich lagere vor meinem Hause wider Schaaren, wider Hinund Herziehende, und nicht ziehet fürder ein Dränger über sie her, denn nun schaue ich (darauf) mit meinen Augen.

9 Frohlocke sehr, Tochter Zijon, juble, Tochter Jeruschalajim! Siehe, dein König kommt dir, gerecht und siegreich ist er; demüthig, und reitend auf einem Esel, auf einem Füllen, dem Jungen der Eselinnen!

10 Und ich tilge Wagen aus Efrajim und Rosse aus Jeruschalajim, und vertilgt wird der Bogen des Krieges, und er verkündet Frieden den Völkern; und seine Herrschaft geht von Meer zu Meer, und vom Strom bis an die Enden der Erde.

11 Auch deine Gefesselten, um deines Bundesblutes willen, lasse ich frei aus der Grube, darin kein Wasser ist.

12 Kommet wieder zu festem Vertrauen, harrende Gefesselte! Ja, heute erstatte ich dir zwiefache Verheißung.

13 Denn ich habe mir Jehudah gespannt, als Bogen gefaßt Efrajim, und ich erwecke deine Söhne, Zijon, gegen deine Söhne, Jawan, und mache dich gleich dem Schwerte des Helden.

14 Und der Ewige erscheint über ihnen, und herausfährt wie der Blitz sein Pfeil; und Gott der Herr stößt in die Posaune und ziehet einher in den Wettern des Südens.

15 Der Ewige der Heerschaaren ist ein Schirm über ihnen, und sie werden essen und überwinden die Schleudersteine, und trinken und lärmen wie Wein (berauschte), und voll seyn wie Opferschalen, wie die Ecken des Altars.

16 Und es erlöset sie der Ewige ihr Gott an selbigem Tage, wie eine Heerde, sein Volk; ja, als Kronensteine ragen sie auf seinem Boden.

17 Wie ist es da anmuthig, wie schön ist es! (Wie) Korn läßt er Jünglinge, und wie Wein Jungfrauen sprossen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 10

✦

1 Verlanget vom Ewigen Regen zur Zeit des Spätregens, (vom) Ewigen, der Blitze schafft, und Regengüsse wird er ihnen geben, Jeglichem Gras auf dem Felde.

2 Denn die Terasim reden Richtiges, und die Wahrsager schauen Lüge, und die Träumer reden Eitles, ein Dunst ist ihr Trost; darum ziehen sie umher gleich Schafen, die brüllen, weil kein Hirt da ist.

3 Ueber die Hirten ist mein Zorn erglühet, und an den Böcken will ich ahnden. Denn der Ewige der Heerschaaren bedenkt seine Heerde, das Haus Jehudah, und macht sie wie zu seinem Prachtrosse im Kriege.

4 Aus ihm kommt der Eckstein, aus ihm der Pflock, aus ihm der Kriegesbogen, aus ihm gehen hervor all die Dränger insgesammt.

5 Und sie gleichen Helden, tretend wie im Gassenkoth, in der Schlacht, und sie streiten, denn der Ewige ist mit ihnen, und zu Schanden werden die Reiter auf Rossen.

6 Und ich lasse obsiegen das Haus Jehudah, und verleihe Sieg dem Hause Josef, und ich führe sie wieder heim, denn ich erbarme mich ihrer, und sie sind, als hätte ich sie nie verstoßen; denn ich der Ewige bin ihr Gott, und ich will sie erhören.

7 Und einem Helden gleicht Efrajim, und froh ist ihr Herz wie Wein (berauschte), und ihre Söhne sehen es und freuen sich, ihr Herz frohlockt in dem Ewigen.

8 Ich locke sie und versammle sie, denn ich habe sie erlöset, und sie mehren sich wie ehedem.

9 Und ich streute sie unter die Völker, und in den Fernen gedachten sie meiner, und sie bleiben am Leben sammt ihren Kindern und kehren zurück.

10 Und ich führe sie zurück aus dem Lande Mizrajim, und aus Aschur sammle ich sie, und in das Land Gilead und Lebanon bringe ich sie, und es wird ihnen nicht ausreichen.

11 Und es zieht durch das Meer das Drangsal und schlägt im Meere die Wellen, und es versiegen alle Tiefen des Flusses, und gebeugt wird Aschur's Stolz, und der Stab Mizrajim's entweicht.

12 Und ich lasse sie obsiegen in dem Ewigen, und in seinem Namen wandeln sie; das ist der Spruch des Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 11

✦

1 Deffne, Lebanon, deine Pforten, und Feuer fresse an deinen Zedern.

2 Heule, Zypresse, denn gefallen ist die Zeder; die gewaltig (waren), sind hingefunken; heulet, Eichen Baschan's, denn gestürzt ist der unzugängliche Wald.

3 Es erschallt das Geheul der Hirten, weil gesunken ist ihre Pracht; es erschallt das Brüllen der jungen Leuen, weil gesunken ist des Jarden's Fluthentrotz.

4 So spricht der Ewige, mein Gott: Weide die Heerde des Würgens;

5 Die ihre Käufer würgen, ohne zu büßen; und ihre Verkäufer sprechen: Gepriesen sei der Ewige, daß ich reich werde! Und ihrer Hirten Keiner schonet ihrer.

6 So will ich nicht mehr schonen der Einwohner des Landes, ist der Spruch des Ewigen; und siehe, ich gebe die Menschen preis, Einen dem Andern und seinem Könige, und sie zermalmen das Land, und ich rette nicht aus ihrer Hand.

7 Und ich weidete die Heerde des Würgens, — fürwahr die elendesten der Heerde! — und nahm mir zwei Stäbe, den einen nannte ich Noam [Milde], und den andern nannte ich Choblim [Strenge], und weidete die Heerde.

8 Und ich schaffte die drei Hirten in Einem Monate ab, und ich ward ungeduldig über sie, und auch sie wurden meiner überdrüßig.

9 Und ich sprach: Ich mag euch nicht weiden! Was stirbt, sterbe; und was verkommt, verkomme; und die Uebriggebliebenen mögen einander fressen.

10 Und ich nahm meinen Stab, den Moam, und zerhieb ihn, um meinen Bund zu brechen, den ich geschlossen mit all den Stämmen.

11 Und als er gebrochen ward an selbigem Tage, da erkannten alsdann die elendesten der Heerde, die meiner harren, daß es das Wort des Ewigen sei.

12 Und ich sprach zu ihnen: Wenn es euch gut dünkt, gebet meinen Lohn, wo nicht, so lasset es. Da wogen sie meinen Lohn, dreißig Silberstücke.

13 Und der Ewige sprach zu mir: Wirf ihn dem Schatzverwalter hin (für) den kostbaren Mantel, den ich ihnen ausgezogen habe. Und so nahm ich die dreißig Silberstücke, und warf sie in das Haus des Ewigen, dem Schatzverwalter hin.

14 Und ich zerhieb meinen zweiten Stab, den Choblim, um zu brechen die Brüderschaft zwischen Jehudah und Jisraél.

15 Und der Ewige sprach zu mir ferner: Nimm dir das Geräthe eines thörichten Hirten.

16 Denn siehe, ich bestelle einen Hirten über das Land, der nach den Verkommenen nicht siehet, das Junge nicht aufsucht und das Verwundete nicht heilt, das Standhafte nicht verpflegt, aber das Fleisch des Feisten ißt und bis auf die Klauen zermalmt.

17 Wehe dem nichtsnutzigen Hirten, dem Vernachlässiger der Heerde; Verderben über seinen Arm und über sein rechtes Auge! Sein Arm soll verdorren und sein rechtes Auge stumpf werden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 12

✦

1 Vortrag des Wortes des Ewigen über Jisraél. Spruch des Ewigen, der die Himmel ausgespannt, und die Erde gegründet, und gebildet hat den Geist des Menschen in seiner Brust:

2 Siehe, ich mache Jeruschalajim zum Taumelkelch für alle Völker ringsum. — Und auch über Jehudah, das in der Belagerung seyn wird gegen Jeruschalajim.

3 Und es geschieht, an selbigem Tage mache ich Jeruschalajim zum Laststeine für alle Völker, alle, die ihn aufladen, werden sich daran zerschneiden, und es werden sich rotten um dasselbe all die Völker der Erde.

4 An selbigem Tage, ist der Spruch des Ewigen, schlage ich jegliches Roß mit Schwindel und dessen Reiter mit Wahnsinn und über dem Hause Jehudah hab' ich meine Augen offen, und jegliches Roß der Völker schlage ich mit Blindheit.

5 Und die Fürsten Jehudah's sprechen in ihrem Herzen: Eine Stütze sind mir die Bewohner Jeruschalajim's durch den Ewigen der Heerschaaren, ihren Gott.

6 An selbigem Tage mache ich die Fürsten Jehudah's wie ein Glutbecken unter Holz und wie eine Feuerfackel unter Garben, und sie verzehren zur Rechten und zur Linken all die Völker ringsum, und Jeruschalajim bleibt fortan an seiner Stätte, in Jeruschalajim.

7 Und der Ewige wird aufhelfen den Zelten Jehudah's in ihren vorigen Stand, damit nicht überhand nehme die Ruhmredigkeit des Hauses Dawid, und die Ruhmredigkeit der Bewohner Jeruschalajim's gegen Jehudah.

8 An selbigem Tage wird der Ewige die Einwohner Jeruschalajim's schirmen, und es wird der schwächste unter ihnen seyn am selbigen Tage gleich Dawid, und das Haus Dawid gleich den Göttlichen, gleich einem Engel des Ewigen, ihnen voran.

9 Und es geschiehet an selbigem Tage, daß ich zu vertilgen suche alle Völker, die gegen Jeruschalajim ziehen.

10 Aber ich gieße aus über das Haus Dawid und über die Einwohner Jeruschalajim's einen Geist der Gnade und des Mitleidens, und sie schauen zu mir auf (bei Jeglichem), den sie durchbohrt haben, und klagen um ihn, wie man klagt um den Einzigen, und weinen bitterlich um ihn, wie man bitterlich weint um den Erstgebornen.

11 An selbigem Tage wird groß seyn das Klagen in Jeruschalajim, wie das Klagen um Hadadrimmon in dem Thale Megiddon.

12 Und das Land klagt geschlechterweise, jegliches besonders; das Geschlecht des Hauses Dawid besonders, und seine Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Natan besonders, und seine Weiber besonders;

13 Das Geschlecht des Hauses Lewi besonders, und seine Weiber besonders; das Geschlecht Schimëi besonders, und seine Weiber besonders.

14 Alle übriggebliebenen Geschlechter, geschlechterweise, jegliches besonders, und ihre Weiber besonders.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 13

✦

1 An selbigem Tage wird eine Quelle geöffnet werden dem Hause Dawid, und den Bewohnern Jeruschalajim's zur Entsündigung und Reinigung.

2 Und es geschiehet, an selbigem Tage, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, werde ich die Namen der Götzen aus dem Lande ausrotten, daß ihrer fortan nicht gedacht werde, und auch die Propheten und den unsaubern Geist werde ich wegschaffen aus dem Lande.

3 Und es geschieht, so Jemand noch weissagt, sprechen zu ihm sein Vater und seine Mutter, die ihn gezeugt: Du sollst nicht leben, denn Lüge hast du geredet im Namen des Ewigen! Und es werden ihn durchbohren sein Vater und seine Mutter, die ihn gezeugt, da er weissagt.

4 Und es geschieht, an selbigem Tage schämen sich die Propheten, jeglicher wenn er weissagt, seines prophetischen Gesichtes, und sie ziehen nicht einen härenen Mantel an, um zu lügen.

5 Aber er spricht: Ich bin kein Prophet. Ein Ackermann bin ich, denn Jemand hat mich erworben seit meiner Jugend.

6 Und spricht man zu ihm: Was für Schläge sind das zwischen deinen Händen? so spricht er: Weil ich geschlagen wurde im Hause meiner Buhlschaften. —

7 Schwert, erwache über meinem Hirten und über dem Manne, den ich mir zugesellt ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren; schlage den Hirten, daß versprengt werden die Schafe, und ich werde meine Hand

wieder zuwenden den spärlichen.

8 Und es wird geschehen im ganzen Lande, ist der Spruch des Ewigen, daß zwei Theile davon werden vertilgt, hingerafft, und ein Drittheil bleibt darin verschont.

9 Und dieses Drittheil bringe ich in das Feuer, und läutere es, wie man Silber läutert, und prüfe es, wie man Gold prüft; es wird meinen Namen anrufen und ich werde ihm antworten; ich spreche: Mein Volk ist es; und es spricht: Der Ewige ist mein Gott!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 14

✦

1 Siehe, ein Tag kommt dem Ewigen, wo vertheilt wird deine Beute in deiner Mitte.

2 Und ich sammle alle Völker nach Jeruschalajim zum Krieg, und die Stadt wird eingenommen, und die Häuser werden geplündert und die Weiber geschändet, und es zieht die Hälfte der Stadt in das Elend, aber der Rest des Volkes wird nicht weggetilgt aus der Stadt.

3 Und der Ewige ziehet aus und streitet wider selbige Völker, wie am Tage, da einer kämpft, am Tage der Schlacht.

4 Und es treten seine Füße an selbigem Tage auf den Oel-Berg vor Jeruschalajim, im Osten, und es spaltet sich der Oel-Berg in die Hälfte nach Osten und Westen, eine sehr große Schlucht, und es weicht die Hälfte des Berges nach Norden, und die andere Hälfte nach Süden.

5 Und ihr fliehet (vor) der Bergschlucht, denn die Bergschlucht reicht an Azal, und ihr fliehet, so wie ihr geflohen vor dem Erdbeben in den Tagen Usijah's, Königs von Jehudah; und es kommt der Ewige, mein Gott, alle Heiligen mit dir.

6 Und es geschiehet, an selbigem Tage wird kein Licht seyn, (sondern) Schwere und Erstarrung.

7 Und es wird ein einziger Tag seyn, er wird erkannt werden als des Ewigen, nicht Tag und nicht Nacht; aber es geschieht, um die Abendzeit wird es licht werden.

8 Und es geschieht an selbigem Tage, fließt lebendiges Wasser aus Jeruschalajim, die Hälfte in das östliche Meer und die Hälfte in das westliche Meer, im Sommer und im Winter bleibt es.

9 Und der Ewige wird König seyn über die ganze Erde; an selbigem Tage wird der Ewige einzig seyn und sein Name einzig.

10 Es wird sich umwandeln wie in eine Ebene das ganze Land von Geba bis Rimmon im Süden Jeruschalajim's, und sie erhebt sich und bleibt an ihrer Stelle von dem Thore Binjamin an, bis zu der Stelle des ersten Thors, und bis zum Eckthor, und vom Thurme Chananel bis zu den Keltern des Königs.

11 Und sie wohnen darin, und keinen Bann giebt es fürder, sondern Jeruschalajim wohnt sicher.

12 Und also wird die Plage seyn, womit der Ewige plagt all die Völker, die zu Felde gezogen sind wider Jeruschalajim: Es modert Jeglichem das Fleisch, während er auf seinen Füßen stehet, und seine Augen modern in ihren Höhlen, und seine Zunge modert in seinem Munde.

13 Und es geschieht, an selbigem Tage wird eine große Verwirrung vom Ewigen unter ihnen seyn, daß sie fassen Einer des Andern Hand, und Einer Hand legt an den Andern.

14 Und auch Jehudah wird streiten müssen wider Jeruschalajim; und zusammengebracht wird das Gut aller Völker ringsum, Gold und Silber und Kleider in großer Fülle.

15 Und so wird seyn die Plage der Rosse, der Maulthiere, der Kameele und Esel und alles Viehes, das seyn wird in denselben Lagern, gleich dieser Plage.

16 Und es geschieht, alle, die verschont bleiben von all den Völkern, die gegen Jeruschalajim gezogen, die gehen hinauf Jahr für Jahr, sich zu bücken vor dem Könige, dem Ewigen der Heerschaaren, und zu feiern das Fest der Hütten.

17 Und es geschieht, wer nicht hinaufgehet von den Geschlechtern der Erde nach Jeruschalajim, sich zu bücken vor dem Könige, dem Ewigen der Heerschaaren — auf die fällt nicht der Regen.

18 Und wenn das Geschlecht Mizrajim nicht hinaufgehet und nicht kommt, so fällt er auch auf sie nicht; es trifft die Plage, womit der Ewige die Völker plagt, die, so nicht hinaufgehen, zu feiern das Fest der Hütten.

19 Das wird seyn die Strafe Mizrajim's, und die Strafe aller Völker, die nicht hinaufgehen werden, zu feiern das Fest der Hütten.

20 An selbigem Tage wird bis auf die Schellen der Rosse (Alles) heilig seyn dem Ewigen, und die Töpfe im Hause des Ewigen sind gleich den Blutschalen vor dem Altar.

21 Und jeglicher Topf in Jeruschalajim und in Jehudah ist heilig dem Ewigen der Heerschaaren, und es kommen alle Opfernden und nehmen davon und kochen darin, und es wird fortan kein Krämer seyn im Hause des Ewigen der Heerschaaren an selbigem Tage.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0